

Matinée / Nachmittag		Vorstellung 1	Vorstellung 2	Spätvorstellung			
<p>PADDINGTON 2 Montag bis Mittwoch um 15 Uhr</p>	Mo 1	<p>Montag bis Mittwoch um 17 Uhr</p> <p>LA MÉLODIE DER KLANG VON PARIS Ein Film von Rachid Hami</p>	<p>Montag bis Mittwoch um 19 Uhr</p> <p>DIE FLÜGEL DER MENSCHEN Ein Film von Aktan Arym Kubat</p>	<p>Montag bis Mittwoch um 21 Uhr</p> <p>the KILLING of a SACRED DEER Ein Film von Giorgos Lanthimos</p>	Mo 1	<p>Kurzfilm der Woche: THE ART OF FLYING Regie: Jan van Ijken (Dokumentarfilm) Jeden Abend sammeln sich die Sperlinge in der Dämmerung, um ihre überwältigende Luft-Show zu zeigen. (vor DIE FLÜGEL DER MENSCHEN)</p>	
	Di 2				Di 2		Di 2
	Mi 3				Mi 3		Mi 3
<p>Donnerstag bis Sonntag um 15.30 Uhr</p> <p>Burg Schreckenstein 2 Küssen verboten!</p>	Do 4	<p>Donnerstag bis Sonntag um 17.30 Uhr</p> <p>DAS LEUCHTEN DER ERINNERUNG Ein Film von Paolo Virzi</p>	<p>Donnerstag bis Sonntag um 19.30 Uhr</p> <p>Loving Vincent Ein Film von Dorota Kobiela & Hugh Welchman</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr</p> <p>AUS DEM NICHTS Ein Film von Fatih Akin</p>	Do 4	<p>Kurzfilm der Woche: DINGE ÄNDERN SICH - TRÄUME PHANTASIEN Regie: Andrea Martignoni, Roberto Paganelli, Kinder des Hort Anna-Susanna-Stieg (Animationsfilm) Zu einer Symphonie aus Alltagsstößen bewegen Farben auf schwarz und weiß. Formen Blumen und Tieren und setzen sich dann wieder neu zusammen. Der Film entstand 2012 in dem Mo&Friele Filmworkshop „Film den Ton“ mit einer Kinderhortgruppe in Schnelsen unter der Anleitung der italienischen Filmemacher und Soundkünstler Andrea Martignoni und Roberto Paganelli. (vor LOVING VINCENT)</p>	
	Fr 5				Fr 5		Fr 5
	Sa 6				Sa 6		Sa 6
<p>Matinée So. 7. um 12 Uhr</p> <p>DAS LEUCHTEN DER ERINNERUNG Montag bis Mittwoch um 15.30 Uhr Disney PIXAR COCO LEBENDIGER ALS DAS LEBEN!</p>	So 7	<p>Montag bis Mittwoch um 17.30 Uhr</p> <p>Loving Vincent Ein Film von Dorota Kobiela & Hugh Welchman</p>	<p>Montag bis Mittwoch um 19.30 Uhr</p> <p>DAS LEUCHTEN DER ERINNERUNG Ein Film von Paolo Virzi</p>	<p>Sonntag bis Mittwoch um 21.40 Uhr</p> <p>BLADE RUNNER 2049 Ein Film von Denis Villeneuve</p>	So 7	<p>KURZ & HESSISCH Ein Kurzfilm aus Hessen: TRACING COYOTES Regie: Theresa Groszczyk / Eva Ojanpeär Kunsthochschule Kassel (Experimentalfilm) Der Kurzfilm stellt den Menschen in seinen Kontext im universalen Kosmos. (vor LEANING INTO THE WIND - ANDY GOLDWORTHY)</p>	
	Mo 8				Mo 8		Mo 8
	Di 9				Di 9		Di 9
<p>Matinée So. 14. um 12 Uhr</p> <p>L'OPERA</p> <p>Der KinderKurzFilm des Monats: DER SCHWARZE RITTER Eine selbsterdachte Geschichte der Klasse 3b der Salzödel-Schule, Lollar, April 2007. Der Schwarze Ritter ist vielleicht nicht der Müllste, dennoch macht er sich auf den Weg um Drachentöter zu werden. Dieser Trickboxfilm wurde betreut von Sandra Hoffmann in Zusammenarbeit mit dem Medienprojektzentrum OFFENEN KANAL Gießen und ist zu sehen im Januar im Traumstern-KinderKino um 15 Uhr / 15.30 Uhr.</p>	Do 11	<p>Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr</p> <p>L'OPERA Von Jean-Stéphane Bron, Blaise Harrison</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 19.30 Uhr</p> <p>LEANING INTO THE WIND Ein Film von Thomas Riedelsheimer</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr</p> <p>Wonder Wheel Der neue Film von Woody Allen</p>	Do 11	<p>Kurzfilm der Woche: THE CENTRIFUGE BRAIN PROJECT Regie: Till Nowak (Kurzspielfilm) Seit den 70er-Jahren führen Wissenschaftler Experimente mit bizarren Jahrmärktkarussellen durch und erforschen deren Auswirkungen auf das menschliche Gehirn. Als vermeintliche Dokumentation wirft der Kurzfilm einen augenzwinkernden Blick auf unsere Suche nach Glück und Freiheit. (vor WONDER WHEEL)</p>	
	Fr 12				Fr 12		Fr 12
	Sa 13				Sa 13		Sa 13
<p>Freitag um 15.30 Uhr</p> <p>Reihe: BIN IM TRAUMSTERN! ESIA</p> <p>COCO Lebendiger als das Leben</p>	So 14	<p>Sonntag bis Dienstag um 17.30 Uhr</p> <p>LEANING INTO THE WIND Ein Film von Thomas Riedelsheimer</p>	<p>Sonntag bis Mittwoch um 19.30 Uhr</p> <p>Wonder Wheel Der neue Film von Woody Allen</p>	<p>Sonntag bis Mittwoch um 21.30 Uhr</p> <p>DREI ZINNEN Ein Film von Jan Zabeil</p>	So 14	<p>Kurzfilm der Woche: OPTICAL SOUND Regie: Mika Taanila (Experimentalfilm) Moderne Bürogeräte veralten immer schneller. Hier werden alte Gerätschaften zu futuristischen Musikinstrumenten. Der Film basiert auf der Symphonie # 2 für 12-Nadel-Drucker, komponiert von dem kanadischen Duo The User. (vor SCORE)</p>	
	Mo 15				Mo 15		Mo 15
	Di 16				Di 16		Di 16
<p>Der kleine RabeSacke 2</p> <p>RabeSacke 2 Das große Rennen</p>	Do 18	<p>Mittwoch und Donnerstag um 17 Uhr</p> <p>HUMAN Ein Film von Thomas Riedelsheimer</p>	<p>Donnerstag bis Sonntag um 19.30 Uhr</p> <p>HANNAH Ein buddhistischer Weg zur Freiheit Ein Film von Adam Penny & Marta György-Kessler</p>	<p>Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr</p> <p>DIE SPUR Ein Film von Agnieszka Holland</p>	Do 18	<p>Kurzfilm der Woche: CAREFUL WITH THAT CROSSBOW Regie: Jason Stutter (Kurzspielfilm) Ein kleiner Junge amüsiert sich im Park indem er eine Armbrust abfeuert – auf seine Schwester. (vor THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI)</p>	
	Fr 19				Fr 19		Fr 19
	Sa 20				Sa 20		Sa 20
<p>Matinée So. 21. um 12 Uhr mit anschließendem Filmgespräch</p> <p>HANNAH</p>	So 21	<p>Freitag bis Sonntag um 17.30 Uhr</p> <p>EINE BRETONISCHE LIEBE Ein Film von Carine Tardieu</p>	<p>Monatag und Dienstag um 19.30 Uhr</p> <p>EINE BRETONISCHE LIEBE Ein Film von Carine Tardieu</p>	<p>Sonntag bis Dienstag um 21.30 Uhr / Mi. um 21.45 Uhr</p> <p>SCORE EINE GESCHICHTE DER FILMMUSIK Ein Film von Matt Schrader</p>	So 21	<p>Matinée So. 28. um 12 Uhr</p> <p>THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI</p>	
	Mo 22				Mo 22		Mo 22
	Di 23				Di 23		Di 23
<p>Donnerstag um 15.30 Uhr</p> <p>AUF EDITHS SPUREN Ein Film von Peter Stephan Jungk</p>	Do 25	<p>Donnerstag bis Montag um 17.30 Uhr</p> <p>MADAME Ein Film von Amanda Sthers</p>	<p>Donnerstag bis Mittwoch um 19.30 Uhr</p> <p>THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI Ein Film von Martin McDonagh</p>	<p>Donnerstag bis Dienstag um 21.40 Uhr</p> <p>DER ANDERE LIEBHABER Der neue Film von François Ozon</p>	Do 25	<p>Kurzfilm der Woche: SABAKU Regie: Marlies van der Wel (Animationsfilm) Als Sabaku's bester Freund Büffel umfällt, macht er sich auf die Suche nach einem neuen Freund. Er versucht, mit verschiedenen Spezies in Kontakt zu treten, merkt aber schnell, dass das nicht so einfach ist, wie gedacht. Es ist ein Höllenrip, aber Sabaku wird nicht ruhen, bis er Erfolg hat. (vor LETZTE TAGE IN HAVANNA)</p>	
	Fr 26				Fr 26		Fr 26
	Sa 27				Sa 27		Sa 27
<p>Sonntag um 15 Uhr Clowntheater</p> <p>GINA GINELLA TALULI UND DER TRAURIGE SCHNEEMANN</p>	So 28	<p>Dienstag und Mittwoch um 17.30 Uhr</p> <p>AUF EDITHS SPUREN Ein Film von Peter Stephan Jungk</p>	<p>Mittwoch um 19.30 Uhr</p> <p>DIE SPUR Ein Film von Agnieszka Holland</p>	<p>Mittwoch und Donnerstag um 21.40 Uhr</p> <p>GRACE JONES: BLOODLIGHT AND BAM! - DAS LEBEN EINER IKONE Ein Film von Sophie Fiennes</p>	So 28	<p>Matinée So. 28. um 12 Uhr</p> <p>THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI</p>	
	Mo 29				Mo 29		Mo 29
	Di 30				Di 30		Di 30
<p>Donnerstag & Freitag um 15.30 Uhr</p> <p>MEIN LEBEN - EIN TANZ Ein Film von Lucija Stojevic</p>	Do 1	<p>Ab Donnerstag um 17.30 Uhr</p> <p>VOLL VERSCHLEIERT Ein Film von Sou Abadi</p>	<p>Ab Donnerstag um 19.30 Uhr</p> <p>LETZTE TAGE IN HAVANNA Der neue Film von Fernando Perez</p>	<p>Mittwoch und Donnerstag um 21.40 Uhr</p> <p>GRACE JONES: BLOODLIGHT AND BAM! - DAS LEBEN EINER IKONE Ein Film von Sophie Fiennes</p>	Do 1	<p>Matinée So. 28. um 12 Uhr</p> <p>THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI</p>	
	Do 1				Do 1		Do 1

Januar 2018

Liebe Kinofreunde,

wir wünschen unseren Kinobesuchern alles Gute für das neue Jahr und freuen uns auf viele schöne und anregende Filme für Euch. Das neue Jahr wird auch im Kino Traumstern einige Veränderungen mit sich bringen. So möchten wir ab 4. Januar die Anfangszeiten für unsere Besucher attraktiver gestalten, indem wir diese um eine halbe Stunde nach hinten verlegen. Das heißt, dass wir in der Regel nun die Anfangszeiten 15.30 Uhr, 17.30 Uhr, 19.30 Uhr und 21.30 Uhr haben werden. Für die vielen Besucher, die gerne die Vorabend- bzw. die erste Hauptvorstellungen für eine Kinobesuch genutzt haben, wird es sicherlich sehr viel komfortabler, unser vielfältiges Programmangebot zu nutzen. Den gestiegenen Kosten in diversen Bereichen des Kinobetriebs werden wir im neuen Jahr mit einer Anpassung der Eintrittspreise Rechnung tragen müssen. Ab der Spielwoche 4. Januar wird der reguläre Eintrittspreis für Erwachsene 8 Euro und der ermäßigte Eintrittspreis 7 Euro betragen, die Zehnerkarte wird dann also 70 Euro kosten. Der Eintrittspreis für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren bleibt bei 5 Euro. Unsere Bonuskarten können wie gewohnt genutzt werden, ebenso wie es noch den Gildepass für 6 Euro gibt, der zum ermäßigten Eintritt in allen beteiligten Kinos berechtigt. Zudem werden wir das Nachmittagsprogramm, das ja seit Herbst des vergangenen Jahres schon deutlich umfangreicher wurde, noch mehr ausdehnen und ein vielfältigeres Programmangebot machen. In der ersten Hälfte im Januar gibt es täglich ab 15 bzw. 15.30 Uhr täglich vier Vorstellungen. Der inhaltliche Schwerpunkt wird in den kommenden Wochen auf Künstlerbiografien und Künstlerporträts liegen. Im Januar sind das die Filme LEANING INTO THE WIND, die dokumentarische Annäherung an den LandArt-Künstler Andy Goldsworthy von Thomas Riedelsheimer, SCORE über die wichtigsten Filmkomponisten unserer Zeit, die Dokumentation MEIN LEBEN – EIN TANZ über Spaniens populärste Flamencotänzerin und GRACE JONES – BLOODLIGHT AND BAMBI - DAS LEBEN EINER IKONE. Darüber hinaus zeigen wir thematisch an diese Reihe angelehnte und zudem sehr empfehlenswerte Filme, wie LOVING VINCENT, OPER – L'OPERA DE PARIS, HANNAH – Ein buddhistischer Weg in die Freiheit oder AUF EDITHS SPUREN.

Von diversen großen RegisseurInnen des internationalen Kinos gibt es im Januar die neuen Werke zu sehen: von Yorgos Lanthimos aus Griechenland THE KILLING OF A SACRED DEER, von Aktan Arym Kubat aus Kirgistan DIE FLÜGEL DER MENSCHEN, von Paolo Virzi DAS LEUCHTEN DER ERINNERUNG, von Woody Allen WONDER WHEEL, von Francois Ozon DER ANDERE LIEBHABER und schließlich von Fernando Perez LETZTE TAGE IN HAVANNA - Últimos días en la Habana. Zu diesen und allen weiteren Filmen gibt es nebenstehend und auf unserer homepage www.kino-traumstern.de ausführliche Beschreibungen.

Informationen zu den Bühnenprogrammen von künstlich finden sich bei www.kuenstlich-ev.de. Im Januar gibt es mit dem Gastspiel der renomierten Flötistin Cordelia Loosen-Sarr das vierte Konzert in der neuen Reihe „Musik aus der Stille“ und Clownin Gina Ginella präsentiert ihr Kinderprogramm TALULI UND DER TRAUERIGE SCHNEEMANN.

Da sollte für jeden Geschmack und jedes Alter das passende Film- und/oder Bühnenprogramm zu finden sein.

Bis bald im Kino Traumstern

Hans, Edgar & das Kinoteam

künstlich e.V. präsentiert

Clowntheater Gina Ginella mit TALULI UND DER TRAUERIGE SCHNEEMANN

Ein Wintermärchen für Kids ab 3 Jahren

Heute hat Taluli Geburtstag. Ein großes Paket hat sie bekommen. Geheimnisvoll erscheint ihr der Inhalt. Ob sie das Rätsel um den traurigen Schneemann lösen kann? Und überhaupt, was sind das für seltsame Geräusche in dem alten Kühlschrank....?

Gina Ginella hat Geschichten von zahlreichen Kids aus verschiedenen Kindergärten erfinden lassen. So entstand das turbulente Wintermärchen mit viel Phantasie - eine ungewöhnliche

Freundschaft.

Gina Ginella, Clownin zwischen Traum und Wirklichkeit, bringt schon in den ersten Minuten gute Stimmung ins Publikum und zeigt mit Witz und Charme ausdrucksvolles Clowntheater.

Mit ihrer skurilen Komik gewann sie mehrere Kleinkunstpreise.

Gina Ginella ist ein weiteres Mal zu Gast im Kino Traumstern
am So. 28. Januar um 15 Uhr

Am Mo. 29. Januar 2018 um 9 und um 10.30 Uhr sind Sondervorstellungen für Kindergärten und Grundschulklassen (1. und 2. Schuljahr) möglich

Eintritt 6 Euro, für Gruppen ab 10 Personen 5 Euro

Reservierungen unter www.kuenstLich-eV.de

künstLich e.V. Und SUKAwave präsentieren in der Konzertreihe Musik aus der Stille

CORDELIA LOOSEN-SARR – Klänge, die das Herz berühren

„Musik aus der Stille“ ist eine neue Konzertreihe, die künstLich e.V. und SUKAwave in der einzigartigen Atmosphäre der ehemaligen Synagoge in Lich ohne elektrische Verstärkung präsentieren. Entschleunigen, innehalten, zur Ruhe kommen und sich von ungewohnten Klängen musikalisch mitnehmen lassen. Sie können selbst entscheiden, ob Sie auf einem Stuhl oder auf einer Matte sitzend oder liegend das Konzert genießen möchten.

Eintauchen in die einzigartigen Flöten-Klangwelten von Alt- und Bassquerflöte, Querflöte sowie der indischen und chinesischen Bambusquerflöte: zu Naturklängen und dem obertonreichen Saiteninstrument Monochord. Cordelia Loosen-Sarr führt Sie mit der meditativen Kraft ihres Spiels in innere Ruhe und tiefe Entspannung. Es fällt leicht vollkommen abzuschalten, die seelische Balance wiederzufinden und sich zu regenerieren. Nahrung für Herz und Seele, die Kraft und Harmonie im Alltag schenkt. Die Seelenhauch Flötenmeditationen von Cordelia Loosen-Sarr werden seit Jahren auch von Therapeuten und Ärzten erfolgreich genutzt (z.B. von Dr. Ruediger Dahlke).

Cordelia Loosen-Sarr wirkt mit ihren eigenen Kompositionen, Improvisationen und Vertonungen in vielen Projekten mit Künstlern aus Weltmusik, Tanz, Literatur, Theater und bildender Kunst.

Mehr: www.cordelia-loosen-sarr.de

Eintritt 12 Euro, erm. 10 Euro

Kartenreservierung: www.kuenstlich-ev.de

Am So. 21. Januar um 19 Uhr im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

HANNAH – Ein buddhistischer Weg zur Freiheit

Vereinigtes Königreich 2014, Farbe und S/W, 93 Min., FSK: ab 12

Regie: Marta György-Kessler und Adam Penny

Dokumentarfilm über Hannah Nydahl und ihr Leben für den Buddhismus

Alles beginnt mit einer großen Liebe in den 60er-Jahren: Hannah und ihr Mann Ole Nydahl fühlen sich eng verbunden in ihrer Sehnsucht nach geistiger Freiheit, in der Suche nach etwas ‚Besserem‘. 1968 folgen sie frisch verheiratet dem Hippie Trail von Kopenhagen nach Kathmandu. Nepals Hauptstadt zieht in dieser Zeit magisch Rucksacktouristen aus ganz Europa an, die auf der Suche nach spiritueller Erfahrung oder zumindest nach dem Rausch von Drogen und freier Liebe sind. Aber für Hannah und Ole wird diese Reise wesentlich mehr als ein Hippie-Abenteuer. Sie begegnen dort jenem Mann, der ihr Leben für immer verändern sollte, dem 16. Karmapa, geistiges Oberhaupt der Karma-Kagyü-Linie des tibetischen Buddhismus, auch ‚König der Yogis‘ genannt. Die Nydahls werden die ersten westlichen Schüler des Karmapa und machen fortan die weltweite Verbreitung der buddhistischen Lehren zu ihrem gemeinsamen Lebensprojekt. In den nächsten 35 Jahren sind sie unermüdlich auf den Straßen zwischen den Kontinenten unterwegs und eröffnen bis zu Hannahs frühem Krebstod 2007 weltweit hunderte buddhistische Zentren.

Das preisgekrönte Filmporträt „Hannah – Ein buddhistischer Weg zur Freiheit“ erzählt, wie die Dänin Hannah Nydahl in den wilden 60er-Jahren vom Hippie zur bedeutendsten Pionierin des Buddhismus im Westen wurde. Erstmals setzt ein Dokumentarfilm dieser außergewöhnlichen Frau, die auch liebevoll ‚Mutter des Buddhismus‘ genannt wird, ein eindrucksvolles Denkmal.

„Ein absolut sehenswertes Werk“ (Film.at)

„Das inspirierende Porträt einer wegberreitenden, starken Frau, die Großes gewagt und erreicht hat.“ (Huffington Post)

„Ein außergewöhnliches, singuläres Frauenleben.“ (Monatlische.at)

Do. 18. bis So. 21. Januar, täglich um 19.30 Uhr

Matinée am So. 21. Januar um 12 Uhr mit Filmgespräch

Mo. 22. bis Mi. 24. Januar, täglich um 17 Uhr

LOVING VINCENT

Großbritannien/Polen 2017, Farbe, 95 Min., Animationsfilm, FSK: ab 6

Regie und Drehbuch: Dorota Kobiela, Hugh Welchman

Darsteller*innen: Douglas Booth, Saoirse Ronan, Chris O'Dowd, Aidan Turner, Jerome Flynn, Robert Gulaczyk, Helen McCrory

Ursprünglich als Kurzfilm geplant, wurde den Regisseuren Dorota Kobiela und Hugh Welchman schnell klar, dass LOVING VINCENT das Potenzial für einen großen Kinofilm besaß. Dorota Kobiela hatte zuvor bei sechs Kurzfilmen Regie geführt und Hugh Welchman über 20 Kurzfilme produziert. Für seinen Animationsfilm „Peter und der Wolf“ wurde er mit dem Oscar® ausgezeichnet.

Vier Jahre dauerte die Vorproduktion zu LOVING VINCENT. vom Drehbuch über die Finanzierung bis hin zum Dreh mit hochkarätiger Besetzung vor Blue- und Green-Screens. Als Kameramänner fungierten hier Lukasz Zal (Oscar®-nominiert für IDA) und Tristan Oliver (Fantastic Mr. Fox, Chicken Run). Über 850 Motive fanden Eingang in den Film, wobei über 120 Gemälde von Vincent van Gogh entweder vollständig oder in Ausschnitten nachempfunden wurden.

In den zwei darauffolgenden Jahren wurden die realen Filmbilder von über 120 Malern in Ölgemälde übertragen. Dabei wurden über 65.000 Einzelbilder erschaffen, um van Goghs Werk zum Leben zu erwecken. Pinselstrich für Pinselstrich wurden die Gemälde leicht variiert und somit in Bewegung versetzt. Entstanden ist ein außergewöhnliches und einmaliges Seherlebnis, für das Clint Mansell einen hinreißenden Soundtrack komponierte

„Mit Sicherheit eines der ungewöhnlichsten Biopics der letzten Jahre ... und eines der stilvollsten: Vincent van Gogh in seinen eigenen Bildern, zum Leben erweckt von mehr als 200 Malern in einem höchst ambitionierten Filmprojekt, das neben wunderschön anzusehender Kunst eine richtig spannende Krimihandlung bietet. Dabei geht es um van Goghs Tod und seinen letzten Brief, über den ein junger Franzose Nachforschungen anstellt. Anspruchsvoll, interessant und schön anzusehen - mehr kann man wirklich nicht von einem Arthousefilm erwarten, oder? Ach ja, eines noch: Dieser Film macht richtig Spaß!“ (programm kino.de)

Do. 4. bis So. 7. Januar, täglich um 19.30 Uhr (So. in OmU)

Mo. 8. bis Mi. 10. Januar, täglich um 17.30 Uhr

DAS LEUCHTEN DER ERINNERUNG

Italien, USA 2017, Farbe, 113 Min.

Regie: Paolo Virzi

Darsteller: Donald Sutherland, Helen Mirren, Janel Moloney, Joshua Mikel, Kirsty Mitchell

Mit DAS LEUCHTEN DER ERINNERUNG ist es Regisseur Paolo Virzi (Die Überglücklichen, Die süße Gier) gelungen, zwei Schauspiellegenden für seinen ersten englischsprachigen Film zu gewinnen: Helen Mirren und Sutherland. Sie zeigen in der Verfilmung des gleichnamigen Romans von Michael Zadoorian auf berührende Weise, dass eine Reise alles verändern kann.

Ella und John sind schon viele Jahre verheiratet. Sie sind alt geworden, beide sind nicht mehr wirklich gesund, ihr Leben wird mittlerweile von Arztbesuchen und den Ansprüchen ihrer erwachsenen Kinder bestimmt. Um ein letztes richtiges Abenteuer zu erleben, machen die beiden ihr Oldtimer-Wohnmobil namens The Leisure Seeker flott und verlassen stillschweigend ihr Zuhause in Wellesley, Massachusetts. Verärgert und besorgt versuchen die Kinder, sie zu finden, aber John und Ella sind schon unterwegs auf einer Reise, deren Ziel nur sie selber kennen: die US-Ostküste hinunter, bis zum Hemingway-Haus in Key West. Nachts sehen sie sich ihre Vergangenheit auf einem Diaprojektor an, tags begegnen sie dem gegenwärtigen Amerika in amüsanten oder riskanten Situationen. Mit Furchtlosigkeit, Witz und einer unbeirrbar Liebe zueinander liefern sich die beiden einem Roadtrip aus, bei dem zunehmend ungewiss wird, wohin er sie führt.

„Das klassische Roadmovie widmet sich meist jugendlicher Sehnsucht nach Freiheit, Identität und selbstbestimmten Leben. Der italienische Regisseur Paolo Virzi dagegen schickt ein altes Ehepaar auf die letzte Reise... Die Schauspiellegenden meistern diesen Trip mit Bravour. Vor allem die

Britin überzeugt mit unnachahmlicher Schlagfertigkeit und emotionaler Tiefe.“ (programm kino.de)
Do. 4. bis So. 7. Januar, täglich um 17.30 Uhr (Di. in OmU)
Matinée am So. 7. Januar 12 Uhr
Mo. 8. bis Mi. 10. Januar, täglich um 19.30 Uhr

LEANING INTO THE WIND – ANDY GOLDSWORTHY

Deutschland, UK 2016, Farbe, 96 Min., FSK: o. A.
Regie, Kamera & Schnitt: Thomas Riedelsheimer
Darsteller: Andy Goldsworthy, Tina Fiske, Holly Goldsworthy
Musik: Fred Frith

Nach seinem Kinoerfolg RIVERS AND TIDES - ANDY GOLDSWORTHY WORKING WITH TIME hat Thomas Riedelsheimer den in Schottland lebenden und arbeitenden Ausnahmekünstler, erneut über mehrer Jahre filmisch begleitet.

Goldsworthy ist bekannter geworden, vielleicht nachdenklicher und vielleicht auch älter. LEANING INTO THE WIND folgt ihm bei der Durchdringung seiner vielschichtigen Welten und untersucht die Spuren, die die Zeit bei Künstler und Werk hinterlassen haben. Goldsworthy selbst wird mittlerweile Teil seiner Kunstwerke, die zugleich zerbrechlicher, persönlicher, ernster und rauer geworden sind und zum Teil den Einsatz von schweren Maschinen und großen Teams erfordern. Und natürlich ist Goldsworthy wieder der entwaffnend offene und verschmutzte Erzähler, der so faszinierend von der Natur, der Liebe zu einem Bach in seiner Gegend, den leicht vermoosten Bäume an dessen Ufer und vom stetig fließende Wasser zu sprechen vermag, während Riedelsheimer das Universum seines Protagonisten in hinreißende Bilder und Töne fasst. „Dem preisgekrönten Dokumentarfilmer gelingt es auch diesmal das Universum des faszinierenden LandArt-Poeten in eine meditative Bildsprache umzusetzen. Begleitet von den Tönen des Ausnahmemusikers Fred Frith zeigt sein feinfühliges Portrait welche Spuren die Zeit bei dem weltoffenen Künstler hinterlassen haben. Ein sinnliches Kinoerlebnis, das wunderbar entschleunigt und zur mehr innerer Ruhe und Gelassenheit beiträgt.“ (programm kino.de)

Do. 11. bis Sa. 13. Januar, täglich um 19.30 Uhr
So. 14. bis Di. 16. Januar, täglich um 17.30 Uhr

EINE BRETONISCHE LIEBE - Ôtez-moi d'un doute

Frankreich 2017, Farbe, 100 Min.,
Regie/Buch: Carine Tardieu

Darsteller: François Damiens, Cécile de France, Guy Marchand, André Wilms
EINE BRETONISCHE LIEBE ist eine außergewöhnliche Liebes- und Familienkomödie, die mit explosiver Komik die unterschiedlichsten Liebeskonstellationen ergründet. Mit François Damiens und Cécile de France brillieren zwei der größten Stars des französischsprachigen Kinos neben großen Darstellern wie Andre Wilms und Alice de Lencquesaing vor der umwerfend schönen Kulisse der Bretagne.

In der wunderschönen Landschaft der Bretagne geht Erwan dem ungewöhnlichen Beruf des Minenentschärfers nach. Mit der dafür benötigten Ruhe ist es vorbei, als er erfährt, dass seine Tochter Juliette schwanger ist und ihm nicht verraten will, wer der Vater der Kindes ist. Durch Zufall erfährt er auch noch, dass sein Vater Bastien ihn nur adoptiert hat. Auf der Suche nach seinem leiblichen Vater trifft Erwan auf den spitzbübischen 70-jährigen Joseph, der Erwans Liebe zu der ungestümen Anna gehörig durcheinanderbringt.

„Familien bergen manchmal ganz verzwickte Geschichten, vor allem, wenn die Wahrheit über die Verbindungen ihrer Mitglieder untereinander lange nicht auf dem Tisch liegt. Tut sie's dann, folgt oft ein großer Knall. Nicht von ungefähr ist die zentrale Figur dieser charmanten und schwungvollen, in der Bretagne spielenden Komödie eine, die sich mit dem Entschärfen von Explosivmaterial auskennt, gespielt von einem extrem gelassenen François Damiens. Doch auch die restlichen Rollen sind perfekt besetzt.“ (programm kino.de)

Fr. 19. bis So. 21. Januar, täglich um 17.30 Uhr
Mo. 22. und Di. 23. Januar, jeweils um 19.30 Uhr (Mo. In OmU)

WONDER WHEEL

USA 2017, Farbe, 104 Min.
Regie: Woody Allen

Darsteller: Kate Winslet, Juno Temple, Justin Timberlake, James Belushi

In WONDER WHEEL geht es um vier Menschen, deren Lebensläufe sich im hektischen Treiben des Vergnügungsparks auf Coney Island kreuzen.

Die emotional instabile Ex-Schauspielerin Ginny jobbt jetzt in einem Meeresfrüchte-Imbiss. Ginneys ungehobelter Mann Humpty betreibt ein Karussell. Der attraktive junge Rettungsschwimmer Mickey träumt von einer Karriere als Bühnenautor. Und Humptys seit Langem getrennt lebende Tochter Carolina versteckt sich derzeit vor einer Gangsterbande in der Wohnung ihres Vaters. Vor dem pittoresken Meerespanorama auf Coney Island in den 1950er-Jahren taucht Vittorio Storaro WONDER WHEEL in die poetischen Bilder einer dramatischen Geschichte voller Leidenschaft, Gewalt und Verrat.

„Der neue Woody-Allen-Film beginnt mit Mickey, einem Mochtegern-Drehbuchschreiber, der als Rettungsschwimmer am Strand von Coney Island arbeitet, und sich quasi an Woody Allens Stelle erst einmal entschuldigt: „Ich liebe Melodramen, mit Protagonisten *bigger than life*.“ Davon jedenfalls gibt es genügend in diesem Film, der in den 50er Jahren angesiedelt ist und von Kameramann Vittorio Storaro in Farben gehüllt wird, die uns an einen verwunschenen Sehnsuchtsort mitnehmen. In der Hauptrolle agiert Kate Winslet, der Woody Allen die Rolle quasi auf den Leib geschrieben hat.“ (programmokino.de)

Do. 11. bis Sa. 13. Januar, täglich um 21.30 Uhr

So. 14. bis Mi. 17. Januar, täglich um 19.30 Uhr (Di. in OmU)

OPER – L' OPERA DE PARIS

Frankreich/Schweiz 2017, Farbe, 106 Min., OmU, FSK: o. A.

Eine Dokumentation von Jean-Stephane Bron

„Anderthalb Jahre filmte Jean-Stéphane Bron in der Pariser Oper, hatte Zugang zu Proben und Geschäftsbesprechungen, filmte Stars und aufstrebende Künstler und komprimierte seine Beobachtung zu 110 faszinierenden Minuten. Ein Abbild der sozialen Strukturen Frankreichs ist OIER - L'OPERA DE PARIS, ein Blick hinter die Kulissen, eine Hommage an Künstler und ihre Leidenschaft.“ (programmokino.de)

Herbst 2015. An der Pariser Oper gibt Stéphane Lissner seiner ersten Pressekonferenz als Direktor den letzten Schliff. Hinter der Bühne bereiten sich Künstler und Techniker auf die Eröffnung der neuen Saison mit Schönbergs „Moses und Aaron“ vor.

Aber die Ankündigung eines Streiks und die Ankunft eines Stiers als Nebendarsteller sorgen für Unruhe. Gleichzeitig tritt ein vielversprechender junger Sänger aus Russland an der Akademie der Oper an. In den Korridoren der Bastille-Oper kreuzt sich sein Weg schicksalhaft mit dem von Bryn Terfel, einer der größten Stimmen unserer Zeit.

Im Lauf der Saison kommen immer mehr Figuren hinzu und führen die menschliche Komödie im Stil einer dokumentarischen Oper auf. Vom klassischen Ballett bis zum Musiktheater setzt OPER – L'OPÉRA DE PARIS die menschlichen Leidenschaften abwechselnd ironisch, heiter und ernst in Szene und gibt Stücke aus dem Leben hinter den Kulissen einer der berühmtesten Bühnen der Welt zum Besten.

„Dieser Blick in die Eingeweide der Pariser Oper, ist eine wahre Augenweide: sinnlich, schön, faszinierend – ein Muss für jeden Tanz-, Theater- und Opernfan.“ (Baseker Zeitung)

Do. 11. bis Sa. 13. Januar, täglich um 17.30 Uhr

Matinée So. 14. Januar um 12 Uhr

THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI

USA 2017, Farbe, 115 Min., FSK: ab 12

Regie und Buch: Martin McDonagh

Darsteller: Frances McDormand, Woody Harrelson, Sam Rockwell, Lucas Hedges, Clarke Peters, Abbie Cornish, Peter Dinklage,

THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI ist ein schwarzhumoriges Drama von Regisseur Martin McDonagh (Brügge sehen... und sterben).

Nachdem Monate vergangen sind, ohne dass der Mörder ihrer Tochter ermittelt wurde, unternimmt Mildred Hayes (Frances McDormand, Fargo) eine Aufsehen erregende Aktion. Sie bemalt drei Plakatwände an der Stadteinfahrt mit provozierenden Sprüchen, die an den städtischen Polizeichef, den ehrenwerten William Willoughby, adressiert sind, um ihn zu zwingen, sich um den Fall zu kümmern.

Als sich der stellvertretende Officer Dixon, ein Muttersöhnchen mit Hang zur Gewalt, einmischt, verschärft sich der Konflikt zwischen Mildred und den Ordnungshütern des verschlafenen Städtchens nur noch weiter.

THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI hat den renommierten Publikumspreis des 42. Toronto Internationalen Film Festivals gewonnen.

„Von Rassismus, Polizeigewalt und Selbstjustiz im Herzen Amerikas erzählt der britische Regisseur in seinem dritten Spielfilm, sein ambitioniertestes Werk, das von der einmal mehr herausragenden Frances McDormand zusammengehalten wird.“ (programm kino.de)

Do. 25. bis Mi. 31. Januar, täglich um 19.30 Uhr (Mo. und Di. in OmU)

Matinée So. 28. Januar um 12 Uhr

SCORE – Eine Geschichte der Filmmusik

USA 2017, Farbe, 95 Min., OmU, FSK: ab 12

Regie: Matt Schrader

Darsteller: David Newman, Hans Zimmer, Howard Shore, John Barry, Moby, Quincy Jones

SCORE – EINE GESCHICHTE DER FILMMUSIK zeigt, wie einige der berühmtesten Filmthemen der Kinogeschichte konzipiert wurden und wie die Entwicklungsstufen eines Soundtracks vom leeren Notenblatt bis zum fertigen Score verlaufen. Die bekanntesten Filmmusikkomponisten – alle Meister ihres Fachs - teilen in diesem Dokumentarfilm ihre Erfahrungen und ihr Knowhow mit uns, den Zuschauern. SCORE – EINE GESCHICHTE DER FILMMUSIK demonstriert, welche Macht und welchen Einfluss die Filmmusik hat. Regisseur Matt Schrader veranschaulicht in seinem Film die Entwicklungsprozesse und dokumentiert, wie die Komponisten die Musik zusammenstellen und den Film so untermalen, dass er beim Publikum unmittelbar intensive Reaktionen auslöst.

„Was Sie schon immer über Filmmusik wissen wollten: Wie kamen die berühmten „ba-dam! ba-dam! ba-dam!“-Klänge in DER WEISSE HAI? Warum benötigte der Komponist von MAD MAX sieben Monate für seine Arbeit? Derweil der Score zu CHINATOWN in nur zehn Tagen entstand? Was ist das geniale Geheimnis der eigentlich sehr schlichten INDIANA JONES-Melodie?

Welchem glücklichen Zufall verdankt die 20th Century Fox ihr berühmtes Logo? Und warum schießen sich nervöse Komponisten zur Erfolgskontrolle heimlich in den Toiletten von Kinos ein? Statt drögem Wikipedia-Eintrag bietet diese Doku einen kurzweiligen Einblick in das Soundtrack-Geschäft. Mit aufschlussreichen Interviews, hübschen Anekdoten sowie einer eindrucksvollen Best-of-Parade berühmter Film-Ausschnitte. Da Capo!“ (programm kino.de)

So. 21. bis Di. 23. Januar, täglich 21.30 Uhr

Mi. 24. Januar um 21.45 Uhr

PADDINGTON 2

Großbritannien, Frankreich 2017, Farbe, 103 Min., FSK: o. A.

Regie: Paul King

Darsteller/innen: Sally Hawkins, Brendan Gleeson, Hugh Grant, Julie Walters, Michael Gambon, Jim Broadbent, Hugh Bonneville, Imelda Staunton

Der liebenswerte Bär Paddington mit Schlapphut und Dufflecoat hat nicht nur bei Familie Brown ein Zuhause gefunden, er ist auch in der Nachbarschaft ein geschätztes Mitglied: Höflich, zuvorkommend und immer fröhlich – außerdem lieben alle seine Marmeladenbrote, ohne die er nie das Haus verlässt. Als der 100. Geburtstag von Tante Lucy ansteht, sucht Paddington nach einem geeigneten Geschenk. Fündig wird er im Antiquitäten-Laden des liebenswerten Mr. Gruber, der allerlei Schätze birgt: Ein einzigartiges Pop-up-Bilderbuch hat es Paddington angetan. Allerdings muss der kleine, tollpatschige Bär dafür ein paar Nebenjobs antreten – das Chaos ist vorprogrammiert. Und dann wird das Buch auch noch gestohlen! Paddington und die Browns folgen den Spuren des Diebs, der ein Meister der Verkleidung zu sein scheint...

Der niedliche Bär mit dem Faible für Orangenmarmelade, der im Winter 2014/2015 die Herzen von über zwei Millionen Kinobesuchern in Deutschland erobert hat, kehrt zu Weihnachten 2017 mit einem neuen, warmherzigen Abenteuer auf die hiesigen Leinwände zurück.

„2014 inszenierte Paul King das liebenswerte PADDINGTON-Kinodebüt nach der weltbekannten Kinderbuchreihe von Michael Bond. Im erzählerisch wie visuell einfallreichen Sequel gelingt dem Regisseur und Co-Drehbuchautor erneut ein perfektes Timing der komödiantischen Szenen und eine stimmige Mischung aus dynamischen Slapstickeinlagen und ruhigen, gefühlvollen Szenen. Im Vergleich wirkt PADDINGTON 2 sogar ein Stück runder als der Vorgänger, was zum Teil auch

Hugh Grant zuzuschreiben ist, dessen Bösewichtauftritt eine wahre Freude ist.“ (programm kino.de)
Do. 28. Dezember bis Mi. 3. Januar, täglich um 15 Uhr

THE KILLING OF A SACRED DEER

GB/Irland 2017, Farbe, 121 Min., FSK: ab 16

Regie: Yorgos Lanthimos

Darsteller: Colin Farrell, Nicole Kidman, Berry Keoghan, Raffey Cassidy, Sunny Suljic
Steven ist ein erfolgreicher Herzchirurg und verheiratet mit der Augenärztin Anna. Mit ihren beiden Kindern Bob und Kim leben sie in einem schönen Haus in einem idyllischen Vorort – eine perfekte Familie. Doch unter der makellosen Oberfläche beginnt es zu brodeln, als der 16-jährige Halbweise Martin auftaucht. Der Teenager aus einfachen Verhältnissen freundet sich mit Steven an und versucht ihn, mit seiner Mutter zu verkuppeln. Als sein Plan scheitert, belegt er Stevens Familie mit einem Fluch.

Nach seinem Erfolgsfilm THE LOBSTER wurde der Regisseur Yorgos Lanthimos für THE KILLING OF A SACRED DEER dieses Jahr in Cannes mit dem Drehbuchpreis ausgezeichnet. In bester SHINING-Manier erzählt er darin, angelehnt an die griechische Mythologie, eine absurde Rache Geschichte.

„Ein 16-jähriger Junge drängt sich in das Leben eines erfolgreichen Chirurgen und belegt seine Familie mit einem Fluch. Plötzlich ist der kleine Sohn des Arztes gelähmt. Doch damit fängt der Horror erst an. Beklemmendes, packendes und irritierendes Drama um Schuld und Sühne, das den Mythos der Iphigenie auf die Moderne überträgt. Regie führte der griechische Ausnahme-Regisseur Yorgos Lanthimos.“ (programm kino.de)

"Meisterhaft! [...] Ein Muss für jeden, der sich für mutiges Filmemachen interessiert. Der griechische Regisseur bestätigt seine Position als einer der derzeit wichtigsten Filmemacher weltweit." The Hollywood Reporter

„Eine klinisch präzise Beobachtung menschlicher Zustände auf ganz neue Höhen.“ (kino-zeit.de)

„Provokant, beklemmend, aber auch höllisch unterhaltsam. [...] Ein brillant inszenierter Film, den man definitiv so schnell nicht wieder vergisst!“ (Filmstarts)

„Ein großartiger Thriller, der gegen Ende herrlicherweise jede Logik verlässt.“ (tt)

„Eine überwältigend irre Rache Geschichte“ (The Rolling Stone)

Do. 28. Dezember bis Mi. 3. Januar, täglich um 21 Uhr (Mo. in OmU)

DIE FLÜGEL DER MENSCHEN – Centaur

Kirgisistan/Niederlande/Deutschland/Frankreich 2017, Farbe, 89 Min., FSK: ab 6

Regie: Aktan Arym Kubat

Darsteller: Nuraly Tursunkojoev, Zarema Asanalieva, Aktan Arym Kubat, Taalaikan Abazova
Hoch oben in den Bergregionen Kirgisistans geht ein Pferdedieb um. Auf die edelsten Tiere hat er es abgesehen, die den Oligarchen die liebsten Statussymbole sind. Doch dem Pferdedieb geht es nicht um Geld. Er reitet die Tiere in die Freiheit und entlässt sie in die offenen Täler des Alatau-Gebirges – bis sie dort unweigerlich von ihren Besitzern wieder aufgegriffen werden. Zentaur heißt der Pferdedieb, der mit seiner Frau und seinem Sohn in einem kleinen Dorf lebt, in dem es außer dem Gerede der Dorfbewohner nicht mehr viel gibt. Nur sein altes Kino, das heute als Moschee genutzt wird, erinnert noch an die Zeit, als hier Filme aus Russland und Bollywood von einer anderen Welt erzählten. Zentaur sieht mit Sorge, wie sich die Zeiten geändert haben – die Pferde, einst untrennbar mit der Identität und der Freiheit der Kirgisen verwoben, sind heute eine Ware, von menschlicher Profitgier in einen Stall verbannt. Doch die Oligarchen haben Macht und wollen sich nicht länger auf der Nase herumtanzen lassen. Und so wird der Kleinkriminelle Sadyr beauftragt, den Dieb zu fangen und auszuliefern.

Kirgisistans bekanntester und mit zahllosen internationalen Preisen ausgezeichneter Regisseur Aktan Arym Kubat kehrt nach DER DIEB DES LICHTS mit einem neuen Film voll märchenhafter Dichte und Direktheit zurück. Mit Bildern, die uns weit in den Himmel und die wilde Landschaft eintauchen lassen, erzählt DIE FLÜGEL DER MENSCHEN sehr gefühlvoll von der Distanz, die sich zwischen die Gegenwart und die Zeit der Mythen geschlichen hat

Do. 28. Dezember bis Mi. 3. Januar, täglich um 19 Uhr (Di. in OmU)

LA MELODIE – Der Klang von Paris

Frankreich 2017, Farbe, 101 Min., FSK: o. A.

Regie: Rachid Hami

Darsteller: Alfred Renely, Kad Merad, Samir Guesmi, Claudine Vinasithamby, Corinne Marchand
LA MÉLODIE ist die Geschichte des Violinisten Simon (*Kad Merad*), der beinahe an der Herausforderung zerbricht, eine Schulklasse im Banlieue von Paris das Geigenspiel nahezubringen. Doch auch in diesem rauen Umfeld trifft er auf unerwartete Talente und zeigt den Kindern den Zauber der Musik.

„Überraschend überzeugend ist der französische Komödientar Kad Merad (Willkommen bei den Scht'is) in dem berührendem Plädoyer für die integrative Kraft der Musik. Im Feel-Good-Movie von Regisseur Rachid Hamid zeigt der 53jährige als sensibler Musiker, dass er auch die leisen nuancierten Töne beherrscht. An einer Schule in den Pariser Banlieues Geige zu unterrichten ist für den Geiger seine letzte Chance. Beinahe zerbricht er an dieser Herausforderung. Doch am Ende siegt der Zauber der Musik und vor allem das unerwartete Talent des jungen, schüchternen Senegalesen Arnold. Newcomer Alfred Reney, der den unterprivilegierten Jungen mit großer Hingabe spielt, ist auch für die Leinwand eine Entdeckung.“ (programmokino.de)

Do. 28. Dezember bis Mi. 3. Januar, täglich um 17 Uhr

AUS DEM NICHTS

Deutschland 2017, Farbe, 105 Min., FSK: ab 12

Regie: Fatih Akin

Darsteller: Diane Krüger, Dennis Moschitto, Ulrich Tukur, Numan Acar, Johannes Krisch
Katja (Diane Kruger) verliert ihren Mann Nuri (Numan Acar) und ihren Sohn Rocco (Rafael Santana) bei einem Bombenanschlag. Sie ist tief erschüttert. Es gibt niemanden, der ihre Trauer lindern kann – ihren Schmerz betäubt sie mit Drogen. Katja denkt daran, sich umzubringen. Als die Polizei das Neonazi-Paar Edda und André Möller verhaftet, weil ein entscheidender Hinweis von Andrés Vater einging, schöpft Katja Hoffnung. Der Prozess, bei dem sie von Nuris bestem Freund Danilo Fava anwaltlich vertreten wird, ist anstrengend, doch die Aussicht auf eine Verurteilung der Täter gibt Katja Kraft. Nachdem Verteidiger Haberbeck geschickt Zweifel gesät hat, müssen Edda und André mangels eindeutiger Beweise freigesprochen werden. Katja ist wütend...

„Allein schon dass Fatih Akin für seinen neuen Film AUS DEM NICHTS als Ausgangspunkt den NSU-Anschlag in der Kölner Keupstraße nimmt, macht seinen Film, der zum Teil von unübersehbarer Wut geprägt ist, bemerkenswert. Für ihre überragende Darstellung der Frau, deren Angehörige Opfer eines Anschlages werden, erhielt Diane Kruger die Goldene Palme der Filmfestspiele 2017 als Beste Darstellerin.“ (programmokino.de)

Do. 4. bis Sa. 6. Januar, täglich um 21.30 Uhr

DIE SPUR - POKOT

Polen/Deutschland/Tschechische Republik/Schweden: 2017, Farbe, 128 Min.

Regie: Agnieszka Holland

Darsteller: Agnieszka Mandat, Wiktor Zborowski, Miroslav Krobot, Jakub Gierszał, Patricia Volny
Ein waghalsiger Genremix aus komischer Detektivstory, spannendem Ökothriller und feministischem Märchen, der bei der Berlinale mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet wurde. Duszejko, eine pensionierte Brückenbauingenieurin, lebt zurückgezogen in einem Bergdorf an der polnisch-tschechischen Grenze. Sie ist charismatisch, exzentrisch, eine leidenschaftliche Astrologin und strikte Vegetarierin. Eines Tages sind ihre geliebten Hunde verschwunden. Wenig später entdeckt sie in einer verschneiten Winternacht ihren toten Nachbarn und bei dessen Leiche eine Hirschfährte. Weitere Männer sterben auf mysteriöse Weise. Alle hatten ihren festen Platz in der dörflichen Gemeinschaft, alle waren passionierte Jäger. Haben wilde Tiere die Männer auf dem Gewissen? Oder lässt sich ein Mensch zu einem blutigen Rachefeldzug hinreißen? Irgendwann fällt der Verdacht auf Duszejko ...

Nach ihrem Ausflug in die Welt der Serien meldet sich Agnieszka Holland mit einem subversiven Krimi auf der großen Leinwand zurück. Die Spur spielt in einer Landschaft mit wechselnden Jahreszeiten, deren wilde Schönheit jedoch nicht über Korruption, Grausamkeit und Dummheit ihrer Bewohner hinwegtäuscht. Fest verwurzelt in der Realität der polnischen Provinz, ist der Film so anarchistisch wie seine Heldin.

„Als Genre-Mischung aus skurriler Detektivgeschichte, spannendem Ökothriller und feministischem Märchen ist „Pokot“ unbedingt ein Anwärter auf einen der Berlinale-Preise, etwa den Silbernen

Bären für die Beste Darstellerin. An Agnieszka Mandats Spiel kann man sich einfach nicht satt sehen.“ (Berliner Zeitung)

„Mit wundervollen Bildern, der pointiert eingesetzten Musik von Antoni Komasa-Łazarkiewicz und einem klugen Drehbuch ist Agnieszka Holland ein vielschichtiger und spannender Öko-Thriller gelungen, der zugleich als widerspenstiger Heimatfilm sowie als verschmitzter und fast schon satirischer Kommentar zu Themen wie dem derzeitigen Zustand der polnischen Gesellschaft und Fragen zum Verhältnis von Mensch und Tier funktioniert und der zudem einige der hinreißendsten Charaktere der diesjährigen Berlinale bereithält.“ (KinoZeit)

Wegen Überlänge Eintritt 8 / ermäßigt 7 Euro

Do. 18. bis Sa. 20. Januar, täglich um 21.30 Uhr (Do. in OmU)

Mi. 24. Januar um 19.30 Uhr

DER ANDERE LIEBHABER - L'amant Double

Frankreich, Belgien 2017, 107 Min., FSK: ab 16

Regie: François Ozon

Darsteller: Marine Vacth, Jérémie Renier, Jacqueline Bisset, Myriam Boyer, Dominique Reymond

Mit großer Lust variiert François Ozon das Motiv des Doppelgängers auf allen denkbaren filmischen Ebenen und schlägt dabei genüsslich über die Stränge. Gewohnt stilvoll führt er seine Zuschauer hinters Licht. Der Film basiert lose auf einem Roman von Joyce Carol Oates und feierte seine Premiere bei den Filmfestspielen von Cannes 2017

Als sich die attraktive Chloé in ihren Psychotherapeuten Paul verliebt, scheinen all ihre Probleme gelöst. Sie zieht mit ihm zusammen, doch schon bald merkt sie, dass er ihr etwas verheimlicht. Durch Zufall entdeckt Chloé, dass Paul einen Zwillingsbruder hat, der ebenfalls Therapeut ist. Von Neugier getrieben begibt sie sich bei ihm in Behandlung und ist geschockt: Obwohl er ihm äußerlich aufs Haar gleicht, ist Louis das völlige Gegenteil seines Bruders – arrogant, zynisch und besitzergreifend. Trotzdem fühlt sich Chloé von ihm angezogen und gerät in ein gefährliches Geflecht aus Begierde und Täuschung.

„Ein doppelbödiger, lustvoller Mix aus Suspense, Erotik-Thriller und Drama vom französischen Starregisseur Francois Ozon. (Ihm) gelingt mit seinem stilvollen, stylich bebilderten Werk eine provokante, freizügige Genre-Mischung, die genussvoll über die Stränge schlägt – und hemmungslos mit Übertreibungen sowie Andeutungen spielt.“ (programmokino.de)

Do. 25. bis Di. 30. Januar, täglich um 21.40 Uhr Mo. in OmU)

MADAME

Frankreich 2017, Farbe, 91 Min., FSK: o. A.

Regie: Amanda Sthers

Darsteller: Rosy de Palma, Toni Collette, Harvey Keitel, Michael Smiley, Brendan Patricks
Mehr Satire als RomKom ist diese toll besetzte Cinderella-Geschichte rund um die Pariser Hausangestellte Maria. Sie wird unverhofft zum Gast einer piekfeinen Dinnerparty, was zahlreiche Verwicklungen nach sich zieht.

Die Dinnerparty von Societylady Anne steht unter keinem guten Stern: Aufgrund des unangekündigten Besuch ihres Stiefsohns gibt es 13 Tischgedecke. Eine Katastrophe für die perfektionistische Hausherrin und ihren geschäftstüchtigen Ehemann Paul. Kurzerhand muss die langjährige Angestellte Maria als 14. Gast einspringen – und prompt verliebt sich ihr wohlhabender Tischherr, der Kunsthändler David, in sie. Die um ihren Ruf besorgte Anne setzt nun alles daran, das entstandene Chaos ins Gleichgewicht zu bringen – während Maria an ihrer neuen Rolle immer mehr Gefallen findet...

Nehmen Sie Platz, denn MADAME lädt zu Tisch! Stilsicher entführt Sie die französische Bestseller-Autorin, Drehbuchautorin und Regisseurin Amanda Sthers hinter die Kulissen einer Gruppe exzentrischer Kunstliebhaber der Pariser High-Society. Geistreich und voller Wortwitz...

„... Rosy de Palma, bekannt aus vielen Almodovar-Filmen, spielt mit viel Herz die Maria. Toni Collette ist als ihre Chefin, die Madame, von exquisiter Gemeinheit. An ihrer Seite spielt Harvey Keitel einen Ehemann in heimlichen Geldnöten. Amanda Sthers (Drehbuch und Regie) hat das alte Motiv aufgepeppt und entkitscht. Das Ergebnis ist eine boshafte Parabel auf eine Gesellschaft, die sich nur nach außen liberal präsentiert.“ (programmokino.de)

Do. 25. bis Mo. 29. Januar, täglich um 17.30 Uhr

3 ZINNEN

Deutschland 2017, Farbe, 89 Min., FSK: ab 12

Regie & Buch: Jan Zabeil

Darsteller: Andreas Fehling, Berenice Bejo, Adrian Montgomery

Mit Drei Zinnen inszeniert Regisseur und Autor Jan Zabeil ein gefühlvolles Drama, das sich zum packenden Überlebenskampf steigert. Dabei beobachtet er besonders die ambivalenten Emotionen innerhalb einer modernen Familienkonstellation.

Seit zwei Jahren sind Aaron und seine französische Freundin Lea ein Paar. Und da ist Tristan, Leas achtjähriger Sohn, der sowohl bei ihnen als auch bei seinem leiblichen Vater aufwächst. Das Paar plant, mit dem Jungen nach Paris umzuziehen, davor sollen die gemeinsamen Ferien in einer abgelegenen Hütte in den Dolomiten Aaron und Tristan noch näher zusammenbringen und eine neue Familie aus den Dreien machen. Aaron nähert sich dem Jungen liebevoll, doch als er diesen für sich gewinnen kann, wächst Tristans Zerrissenheit zwischen ihm und seinem Vater, der auch im Urlaub durch regelmäßige Anrufe ständig präsent ist. Lea versucht zu schlichten, während Aaron immer weniger in der Lage ist, diesen Konflikt in ihrem Beisein auszutragen. Als Aaron und Tristan bei einer hochalpinen Bergtour voneinander getrennt werden und undurchdringlicher Nebel aufzieht, scheint eine Katastrophe unabwendbar ...

So. 14. bis Mi. 17. Januar, täglich um 21.30 Uhr

HUMAN FLOW

Deutschland 2017, Farbe, 140 Min., FSK: ab 6

Regie: Ai Weiwei

Mitwirkende: Israa Abboud, Hiba Abed, Rami Abu Sondos, Asmaa Al-Bahiyya, Eman Al-Masina, Maya Ameratunga, Hanan Ashrawi

Rund um die Welt sind derzeit mehr als 65 Millionen Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, um vor Hunger, Klimawandel und Krieg zu fliehen. HUMAN FLOW ist eine epische filmische Reise des international renommierten Künstlers Ai Weiwei, in der er dieser gewaltigen Völkerwanderung ein bildgewaltiges und eindrucksvolles Gesicht gibt. Der Dokumentarfilm beleuchtet das erschütternde Ausmaß dieser Bewegung ebenso wie ihre zutiefst persönlichen Auswirkungen auf den Einzelnen.

Im Verlauf eines ereignisreichen Jahres folgt der Film einer Reihe von bewegenden Geschichten von Menschen rund um die Welt durch 23 Länder, u.a. Afghanistan, Bangladesch, Frankreich, Griechenland, Deutschland, Irak, Israel, Italien, Kenia, Mexiko und Türkei. HUMAN FLOW begleitet die Menschen auf ihrer verzweifelten Suche nach Sicherheit, Schutz und Gerechtigkeit: von überfüllten Camps über lebensgefährliche Meeresüberquerungen zu von Stacheldraht bewehrten Grenzen; von Vertreibung und Desillusionierung zu Mut, Ausdauer und Anpassung; von der quälenden Erinnerung an das zurückgelassene Leben zu unsicheren Zukunftsaussichten.

HUMAN FLOW erscheint in einer kritischen Zeit, in der Toleranz, Mitgefühl und Vertrauen mehr denn je gebraucht werden. Der eindringliche Film ist ein Zeugnis für die Unantastbarkeit der menschlichen Würde und wirft eine der Fragen auf, die prägend für dieses Jahrhundert sein werden: Wird unsere globale Gesellschaft es schaffen, sich von Furcht, Isolation und Eigennutz zu lösen und einen Weg der Offenheit, Freiheit und des Respekts für Menschlichkeit einschlagen?

Wegen Überlänge Eintritt 8,50 Euro, ermäßigt 7,50 Euro

Mi. 17. und Do. 18. Januar, jeweils um 17 Uhr

LETZTE TAGE IN HAVANNA - Últimos días en la Habana

Kuba 2016, Farbe, 93 Min., OmU

Regie und Buch: Fernando Pérez

Darsteller: Jorge Martínez, Patricio Wood, Gabriela Ramos, Cristian Jesús Pérez, Coralia Veloz Diego und Miguel, beide Mitte vierzig und alte Schulfreunde, leben mitten in der malerischen Altstadt von Havanna, allerdings in einer ziemlich baufälligen Wohnung. Komfort ist hier ein Fremdwort, Lebenskunst Alltag. Miguel verdient sein Geld als Tellerwäscher in einem privat geführten Restaurant und kümmert sich gemeinsam mit Nachbarn und Familie um Diego, der krank ans Bett gefesselt ist. Miguel ist eher verschlossen, lernt Englisch und träumt davon, in die USA auszuwandern. Anders Diego, der voller Witz, Optimismus und erotischer Begehrlichkeiten sich seine Lebensfreude zu erhalten versucht. Als sich Diegos Zustand verschlechtert, bringt seine temperamentvolle schwangere Nichte Yusi frische Luft in die Zweier-WG. Zugleich trifft Miguels

langersehntes Visum ein, und für alle stehen überraschende Entscheidungen an... Regisseur Fernando Pérez wurde bekannt durch seine Filme "Das Leben ein Pfeifen" und "Suite Havanna". Sein neuer Film ist die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft und zugleich eine Liebeserklärung an die kubanische Hauptstadt und ihre Bewohner. Kuba ist ein Land, das einst viele Hoffnungen in sich bündelte. Heute bröckelt es in Havanna an allen Ecken und Enden, und "Bleiben oder Gehen" ist gegenwärtig eine zentrale Frage.

Fernando Pérez gehört zu denen, die sich fürs Bleiben entschieden haben, wobei er als renommierter Künstler immer frei reisen konnte. Seinen Filmen ist die Liebe zum eigenen Land anzumerken, gleichzeitig betrachtet er hier eine Gesellschaft, die sich kaum noch bewegt, obwohl sie sich auf immer wieder neue Situationen einstellen muss: flexibel, einfallsreich, mitunter listig. LETZTE TAGE IN HAVANNA lief als Special Screening im Hauptprogramm der Berlinale 2017 und wurde als bester lateinamerikanischer Film beim Filmfestival Malaga ausgezeichnet.

Ab Do. 1. Februar um 19.30 Uhr

BLADE RUNNER 2049

USA 2017, Farbe, 163 Min, FSK: ab 12

Regie: Denis Villeneuve

Darsteller: Ryan Gosling, Harrison Ford, Ana de Armas, Sylvia Hoecks

Im Jahr 2023 wird die Herstellung von Replikanten – künstlichen Menschen, die zum Einsatz in den Weltall-Kolonien gezüchtet werden – nach mehreren schwerwiegenden Vorfällen verboten. Als der brillante Industrielle Niander Wallace ein neues, verbessertes Modell, den Nexus 9, vorstellt, wird die Produktion 2036 jedoch wieder erlaubt. Um ältere und somit nicht zugelassene Replikanten-Modelle, die sich auf der Erde verstecken, aufzuspüren und zu eliminieren, ist weiterhin die sogenannte „Blade Runner“-Einheit des LAPD im Einsatz, zu der auch K (Ryan Gosling) gehört. Bei seiner Arbeit stößt K auf ein düsteres, gut gehütetes Geheimnis von enormer Sprengkraft, das ihn auf die Spur eines ehemaligen Blade Runners bringt: Rick Deckard (Harrison Ford), der vor 30 Jahren aus Los Angeles verschwand...

„Denis Villeneuve vollbringt mit seinem nicht minder betörenden Sequel zwar nicht das eigentlich ohnehin unmögliche Kunststück, Ridley Scotts zeitlosen Klassiker in den Schatten zu stellen, doch seine enorm starke und passionierte Vision verbeugt sich einerseits ergeben vor seinem Schöpfer und schreitet andererseits selbstbewusst dessen in eine düstere Zukunft gerichteten Pfad weiter. Am Ende bleibt ein Licht der Hoffnung. Und einer der besten Filme eines insgesamt famosen Kinojahres.“ (filmfutter.com)

Wegen Überlänge Eintritt 9 / ermäßigt 8 Euro

So. 7. bis Mi. 10. Januar, täglich um 21.30 Uhr (Mi. in OmU)

BURG SCHRECKENSTEIN 2

Deutschland 2017, Farbe, 100 Min., FSK: o. A.

Regie: Ralf Huettner nach den Jugendbüchern von Oliver Hassencamp

Darsteller/innen: Maurizio Magno, Benedict Glöckle, Caspar Krzysch, Eloi Christ, Henning Baum, Uwe Ochsenknecht, Alexander Beyer, Sophie Rois

Zum zweiten Mal dient die millionenfach verkaufte Kinderbuchreihe von Oliver Hassencamp als Vorlage für einen großen Kinofilm. Diesmal haben die Jungs vom Internat Burg Schreckenstein eine ganz besondere Mission zu erfüllen.

Es ist wieder soweit: Schreckenstein und Rosenfels überbieten sich bei den alljährlichen Wettkämpfen am Kapellsee mit ausgeklügelten Sabotageakten. Doch kurz vor Schluss kommt es zum Abbruch, als der Zeppelin des Grafen abstürzt! Zwar konnte sich Graf Schreckenstein in letzter Sekunde retten, muss nun aber mehrere Wochen im Sanatorium verbringen – und ist finanziell ruiniert. Der Vertreter des Grafen, sein Vetter Kuno, sieht im Verkauf der Burg an den chinesischen Unternehmer Wang die einzige Lösung. Den Jungs dämmert, dass Burg Schreckenstein nach China umgesiedelt werden soll, um Teil eines mittelalterlichen Themenparks zu werden. Doch Diener Jean glaubt an die Rettung von Burg Schreckenstein und will sich auf die Suche nach dem einst vergessenen Schatz im Burghof begeben. Nur Mythos – oder Realität? Die Jungs gehen dem Rätsel auf den Grund...

„...farbenfrohes, humorvolles und kurzweiliges Jugendabenteuer... Neben der Freundschaft der Internatsschüler und einer Schatzsuche spielen auch die ersten Flirts mit den Mädchen von Schloss Rosenfels eine Rolle.“ (programm kino.de)

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 7 Jahren.
Do. 4. bis So. 7. Januar, täglich um 15.30 Uhr

COCO – Lebendiger als das Leben

USA 2017, Farbe, 105 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Lee Unkrich und Adrian Molina

Mit COCO entdeckt Disney/Pixar erneut ungewohntes Terrain für sich und brilliert diesmal mit einer wunderbar durchgeknallten Geschichte inspiriert von der Kultur, den Traditionen, der Musik und nicht zuletzt den Menschen Mexikos.

Der „Dia de Muertos“, der Tag der Toten, ist ein traditioneller Feiertag an dem Freunde und Verwandte zusammenkommen, um gemeinsam der geliebten Verstorbenen zu gedenken, ihnen Zucker-Totenköpfe und Blumen darzubringen und so deren spirituelle Reise zu unterstützen. Ausgerechnet an diesem Tag setzt Miguel versehentlich eine unglaubliche Kettenreaktion in Gang, die ihn tatsächlich hinüber in das Reich der Toten bringt und ihn damit in die Lage versetzt, endlich ein viele Jahrhunderte altes Geheimnis seiner Familie zu lüften. Miguel trifft auf äußerst tote und gleichzeitig recht lebendige Zeitgenossen und erlebt dabei Unglaubliches, Überraschendes und Unvorstellbares, was am Ende schließlich in einer Familienzusammenführung der nicht nur etwas, sondern ziemlich anderen Art gipfelt. Denn eigentlich geht es beim Gedenken an die Toten darum, das Leben zu feiern.

„Wie kein anderes Filmstudio steht Pixar für den State of the Art im Animationsfilmgenre, wovon moderne Kinomeisterwerke wie TOY STORY, OBEN oder ALLES STEHT KOPF zeugen. Der lang angekündigte COCO beweist die hohe Kompetenz der Pixar-Animatoren nun aufs Neue... Die erfindungsreiche Bildgestaltung und der dramaturgisch zwar klassische, aber emotional packende Handlungsverlauf garantieren Unterhaltung für alle Altersstufen.“ (programmokino.de)

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 7 Jahren.

Mo. 8. bis Mi. 11. Januar, täglich um 15.30 Uhr

und in der Reihe BIN IM KINO! EStA

am Fr. 19. Januar um 15 Uhr

FERDINAND - Geht STIERisch ab!

USA 2017, Farbe 108 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Carlos Saldanha

FERDINAND erzählt die Geschichte eines riesigen Stiers mit einem großen Herzen. Nachdem man Ferdinand irrtümlich für ein wildes Tier hält, wird er gefangen genommen und von zuhause weggeschafft. Fest entschlossen zu seiner Familie zurückzukehren, trommelt er ein Team von Außenseitern für das ultimative Abenteuer zusammen. Ferdinand beweist bei der in Spanien angesiedelten Geschichte, dass man einen Stier nicht nach seinen Hörnern beurteilen kann. FERDINAND, inspiriert vom beliebten Buch „Ferdinand der Stier“ von Munro Leaf und Robert Lawson, ist eine herzerwärmende, animierte Abenteuerkomödie für die ganze Familie.

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 7 Jahren.

Do 11. bis So 14. Januar täglich um 15.30 Uhr

DER KLEINE RABE SOCKE – Das große Rennen

Deutschland 2015, Farbe, 78 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Ute von Münchow-Pohl und Sandor Jesse nach den Kinderbüchern von Nele Moost

Als dem frechen kleinen Raben Socke durch ein Missgeschick die gesamte Ernte der Walddiere in den Fluss purzelt, muss ganz dringend Nachschub her, bevor Frau Dachs etwas bemerkt! Das Geld für neue Wintervorräte will Socke beim großen Rennen durch den Wald gewinnen. Doch die Konkurrenz ist groß: Der rasende Rinaldo, ein Papagei aus Südafrika, macht Socke und seinen Freunden Eddi-Bär und Bibernädchen Fritzi das Leben ganz schön schwer. Achtung, fertig, los: Ein neues aufregendes Abenteuer beginnt.

„DER KLEINE RABE SOCKE 2 - Das große Rennen sorgt wie schon der Erstling für kindgerechte und sympathisch-liebenswürdige Unterhaltung für die Kleinsten. Für zusätzlichen Spaß sorgen die rasanten Renn-Szenen sowie die prominenten Stimmen von Jan Delay, Katharina Thalbach und Gerhard Delling in seiner ersten Gast-Sprecherrolle.“ (programmokino.de)

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 5 Jahren.

Sa. 20. und So. 21. November, jeweils um 15.30 Uhr

DER KLEINE VAMPIR

D / UK / DK / NL 2017, Farbe, 80 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Richard Claus und Karsten Killewich

Der Animationsfilm basiert auf der gleichnamigen Kinderbuchreihe DER KLEINE VAMPIR von Angela Sommer-Bodenburg, und erzählt eine spannende Story mit liebevoll animierten Figuren und witzigen Dialogen.

Alterslos sein – was für Unsereins verlockend klingt, ist für Rüdiger von Schlotterstein kein Grund zur Freude. Als Vampir wird er einfach nicht älter und feiert seinen 13. Geburtstag nun schon zum 300. Mal! Auch wenn er selbst nicht in Stimmung ist, planen seine Eltern in der heimischen Gruft in Transsilvanien ein Fest mit der gesamten Verwandtschaft. Kurz bevor die Geburtstagsfeier steigen kann, rebelliert Rüdigers älterer Bruder Lumpi mal wieder gegen die strengen elterlichen Regeln und begeht eine Dummheit, die Vampirjäger Geiermeier und dessen Assistenten Manni auf die Spur der Familie führt. Als die beiden Schurken die gesamte Gruft abriegeln, können sich nur Rüdiger, seine kleine Schwester Anna und die Eltern in Sicherheit bringen und zu Verwandten in den Schwarzwald fliehen. Hier verbringt gerade der 13-jährige Anton Bohnsack die Ferien mit seinen Eltern. Als Fan von Gruselgeschichten freut er sich riesig, endlich mal einen waschechten Vampir kennenzulernen! Nach anfänglichen Schwierigkeiten schließen die beiden ungleichen Jungen Freundschaft und versuchen gemeinsam, Geiermeier und Manni endgültig das Handwerk zu legen und den Vampirclan aus der Gruft zu befreien ...

„Mit erfreulich viel Sorgfalt und Aufwand entstand ein lustig schauriges Gruselabenteuer mit witzigen Dialogen, viel Action und sogar mit fliegenden Vampirkühen. Ein familienkompatibler Kinospaß...“ (programm kino.de)

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 6 Jahren.

Fr. 26. und Sa. 27. Januar, jeweils um 15.30 Uhr

MEIN LEBEN - EIN TANZ - La Chana

Spanien 2016, Farbe, 86 Min., FSK: o. A.

Regie: Lucija Stojevic

Antonia Santiago Amador war unter dem Namen La Chana eine der großen Stars in der Flamenco-Welt. Weltweit begeisterte sie das Publikum in den 60er und 70er Jahren mit ihrem einzigartigen Tanz-Stil. Selbst der britische Schauspielstar Peter Sellers, mit dem sie zusammen in „Bobo ist der Größte“ zu sehen war, lud sie zu sich nach Hollywood ein. Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere verschwand La Chana jedoch plötzlich von der Bildfläche. Nach 30 Jahren Bühnenabstinenz beginnt die Flamenco-Ikone, aus Liebe zum Tanz, mit der Arbeit an ihrem Comeback und schenkt dem Zuschauer einen tiefen und doch kurzweiligen Einblick in ihr Leben, auf und hinter der Bühne. „Salvador Dalí war ihr glühender Verehrer, Peter Sellers wollte sie nach Hollywood holen: Die Tänzerin La Chana galt als Königin des Flamenco - und ist es bis heute. Diese packende Doku erweist sich als elegante Verbeugung vor diesem eindrucksvollen Ausnahmetalent. Und sie zeigt eine Frau, die allem Erfolg zum Trotz kein leichtes Leben hatte. Die Ehe, eine Hölle. Der Gatte, ein übler Macho, der ihre Karriere sabotiert. Doch die Tänzerin bleibt ein Stehauffrauchen. Mit fast 70 begibt sie sich die Tanz-Ikone nochmals auf die Bühne, für einen letzten Flamenco im Sitzen. Der Konzert-Saal feiert sie begeistert. Das könnte auch im Filmtheater passieren. Auf dem weltweit größten Dokumentarfilmfestival, dem IDFA, gab es bereits den Publikumspreis. Frei nach Kafka: Im Kino gewesen. Getanzt!“ (programm kino.de)

Do. 1. und Fr. 2. Februar, jeweils um 15.30 Uhr

Matinée So. 4. Februar um 12 Uhr

AUF EDITHS SPUREN

Österreich 2016, Farbe, 91 Min.

Regie: Peter Stephan Jungk

Edith Tudor-Hart, eine mutige Frau mit einer Mission.

Ein Film über eine Spionin, Fotografin und die Entdeckung eines Familiengeheimnisses. Edith Tudor-Hart rekrutierte einen der wichtigsten Spione des 20. Jahrhunderts. 1908 in Wien geboren, war die jüdische Großtante des Regisseurs Peter Stephan Jungk unter anderem Kommunistin, Montessori-Kindergärtnerin, Bauhaus-Schülerin und eine erfolgreiche Spionin des sowjetischen Geheimdienstes KGB. Sie vermittelte den Kontakt zum berühmten britischen Doppelagenten Kim

Philby und half mit, die Cambridge Five, den erfolgreichsten und berühmtesten Spionagering aufzubauen, den die Sowjetunion je beschäftigt hat. Zugleich war Edith Tudor-Hart eine bedeutende Fotografin, die das Elend der 1930er Jahre in Wien und London abbildete und damit eine der wichtigsten Protagonistinnen der britischen Sozial-Fotografie der 1930er-Jahre war. In seinem versucht Jungk den Rätseln ihres Lebens, von dem selbst ihr nahestehende Menschen nichts wussten, auf die Spur zu kommen – in Österreich, Großbritannien und Russland. Er spricht mit Militärhistorikern, Fotoarchivaren, Ex-KGB-Agenten und Familienmitgliedern, stellt historische Momente in kleinen Animationen dar und fragt sich vor allem, wie Edith trotz der bekannten Grausamkeiten des stalinistischen Regimes überzeugte Kommunistin bleiben konnte. Der Film vermittelt einen Eindruck davon, in welchem Ausmaß die Spionage das Leben von Edith Tudor-Hart (gestorben 1973) prägte und zeigt die Stationen Ihres Doppellebens.
Di. 30. und Mi. 31. Januar, jeweils um 17.30 Uhr

GRACE JONES: BLOODLIGHT AND BAMBI - DAS LEBEN EINER IKONE

USA 2017, Farbe, 115 Min., FSK: o. A.

Regie: Sophie Fiennes Grace Jones ist einer der letzten Paradiesvögel, die die Bühnen der Welt bevölkern. Auch mit fast 70 Jahren ist sie keinesfalls von gestern, sondern nach wie vor ein vor Energie sprühender Star. Regisseurin Sophie Fiennes hat die extravagante Diva über mehrere Jahre immer wieder mit der Kamera begleitet. Sie hat ihre spektakuläre Bühnenshow gefilmt, aber auch Privates wie Familienbesuche in Jamaika, wo Jones ihre Wurzeln hat. Doch sie arbeitet keine Biographie auf, sondern ohne Zeitzeugen und Archivmaterial entsteht das ganz gegenwärtige Bild einer faszinierenden Künstlerin.

„Ein üppiger, sinnlicher Leckerbissen.“ (The Hollywood Reporter)

„Gebührender Tribut für eine musikalische Kultfigur.“ (Empire Magazine)

„Wer noch nicht die Gelegenheit hatte, sich Grace Jones live anzusehen, sollte sich diesen Film nicht entgehen lassen.“ (tonspion)

Mi. 31. Januar und Do. 1. Februar, jeweils um 21.40 Uhr